

Original : DY

Kopien : BRF JAC DD KJP SIN RUE KT ER LA GWB PB AY AJ
MA SFR FN AX WOK CFR WI GH SRU RAE

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten !

beijing 17.10.1989 10h00

208 hhhhh

fuer: chef des politischen sekretariates, eda

kopie bitte an: emd/una

kopie ging via kurier an: schweiz. gk hong kong

v e r t r a u l i c h

p.b. nr 31/89 - sc/dm

neuorientierung der chinesischen aussenpolitik?

die blutigen ereignisse vom vergangenen juni hatten in aller deutlichkeit gezeigt, dass die kp chinas nicht bereit ist, ihre herrschaft transparenter zu gestalten oder die exklusive kontrolle ueber das riesenland mit jemandem ausserhalb ihrer eigenen raenge zu teilen. das primat der seither in die wege geleiteten machtkonsolidierung und die sie begleitende ideologische rhetorik koennen den eindruck vermitteln, chinas fuehrung sei daran, ihre aussenpolitik neu zu orientieren. doch ebenso wenig wie innenpolitisch bisher eine politisierung des alltaeglichen lebens eingesetzt hat, gibt es handfeste hinweise dafuer, dass die gegenwaertige fuehrung eine eigentliche neuorientierung der chinesischen aussenpolitik einleiten will. vereinzelt akzentverschiebungen haben an der 'substanz' der aussenbeziehungen wenig geaendert.

1. neue akzente ...

dass chinas derzeitige fuehrung heute ideologische aspekte in ihren beziehungen zum ausland wieder staerker betont als vor der repression vom juni, obwohl sie durch ihr brutales vorgehen bei der staedtischen bevoelkerung die letzten ueberreste ideologischer motivierung zerstoert hat, erklaert sich durch chinas relative isolierung seitens des westens, dass in der folge eine gewisse intensivierung der beziehungen zum ostblock angestrebt wird, kann nicht ueberraschen, wobei bisher vor allem die ddr und nordkorea auf die chinesischen avances aktiv reagierten (ausser sihanouk waren nur die beiden letztgenannten laender mit hochrangigen delegationen am 40. jahrestag der gruendung der volksrepublik china vertreten). neben dem ostblock werden die entwicklungs-laender afrikas und suedamerikas 'wiederentdeckt'. ferner wird mit den industrialisierten nachbarn ostasiens, das mit ausnahme

17.10.1989


10.00

-0-

bma

Dodis



von singapur stillschweigendes verstaendnis fuer das durchsetzen - anfangs juni - gesellschaftlicher belange vor aspirationen individueller selbstverwirklichungen gezeigt hatte, eine aktivierung der ''working relationship'' angestrebt, staerkere gewichtung erhaelt auch das werben beifjings um die gunst der 30 millionen uebersee-chinesen, deren weitere  sierung als wichtig erklart wird, dass beifjing schliesslich

in der jetzigen phase versucht, haeufiger als bisher die einen laender(gruppen) gegen andere auszuspielen (japan gegen europa, europa gegen die usa, einzelne laender gegen andere), kann ebenfalls kaum ueberraschen, ein solches verhalten gehoerte auch in den letzten zehn jahren zum instrumentarium chinesischer aussenpolitik, wenn der erfolg auf die letztgenannte taktik in den letzten drei monaten nicht die von beifjing erwarteten ergebnisse gebracht hat, so wohl weniger wegen einer im vergleich zu frueher verbesserten koordinierung unter den westlichen industriestaaten als vielmehr, weil sich der mythos vom chinesischen riesenmarkt voruebergehend erheblich abgeschwaecht hat, dies allerdings weniger wegen der brutalitaet vom vergangenen juni als vielmehr wegen attraktiverer geschaeftsmoeglichkeiten anderswo (sowjetunion, mittlerer osten, investitionen im hinblick auf europas integration), staerker propagiert wird schliesslich deng xiaopings initiative zur schaffung einer ''neuen, internationalen politischen ordnung'', wobei freilich keine einzelheiten bekanntgegeben werden darueber, was chinas steuermann darunter versteht.

2. ... aber kaum aenderungen in der ''substanz''

wie die neue fuehrung bekanntlich immer wieder betont, will sie an der sogenannten oeffnung nach aussen auch weiterhin voll und ganz festhalten, wirtschaftliche zusammenarbeit soll gefoerdert, wissenschaftliche kontakte sollen intensiviert und auslaendische investitionen stimuliert werden, am leitmotiv, ''sich das ausland nutzbar zu machen'', oder - um es etwas wertneutraler auszudruecken - am streben der chinesen, vom ausland so viel als moeglich zu profitieren, soll weiterhin festgehalten werden, wobei die kontrolle ueber kontakte zum ausland verschaeft wird, dass einer geografischen umlagerung vom industrialisierten westen weg in die entwicklungs-laender oder in den ostblock enge grenzen ge-

setzt sind, erklart sich aus den begrenzten technologischen und finanziellen ressourcen der letzteren, weder burkina faso, bangladesh noch ghana (um drei kuerzliche besuche auslaendischer staatspraesidenten in china zu nennen), und auch nicht die ddr oder nordkorea sind in der lage, china mehr als ihre ''aufrichtige freundschaft'' anzubieten, einer aktivierung von chinas wirtschaftlicher zusammenarbeit in richtung entwicklungs-laender sind infolge der chinesischen finanzenge ebenfalls enge grenzen gesetzt, und chinesische drohungen wie kuerzlich gegenueber grenada oder liberia sind ebenfalls keine wirksamen aussenpolitischen mittel mehr, china hat deshalb keine anderen probaten bezugsquellen als den industrialisierten westen, um seine weitere industrialisierung voranzutreiben und zu erstarcken, wenn dennoch kurzfristig mit einem rueckgang der importe und des einkaufs von technologie zu rechnen ist, so wird dies weniger auf die innenpolitische situation zurueckzufuehren sein als vielmehr auf die binnenwirtschaftliche entwicklung, die nicht genuegend devisen durch exporte erarbeiten kann, um damit fuer die importe zu zahlen.

mit aussenpolitischen stoermanoevern seitens chinas ist im uebrigen kurzfristig kaum zu rechnen. die fuehrung anerkennt einhellig, dass global und regional das internationale klima heute wesentlich entspannter ist als in den siebziger jahren. sie bekraeftigt wiederholt, dass beijing nach wie vor ein entspanntes internationales klima wuensche, bzw. dass china das seine dazu beitragen werde, damit keine verschlechterung des gegenwaertigen internationalen klimas ein-trete. trotz aller manchmal lautstarke rhetorik, die einen andern eindruck vermitteln koennte, duerfte beijing mit andern worten seine aussenpolitik pragmatisch weiterpraktizieren, um, wie oben erwaehte, "sich das ausland nutzbar zu machen".

3. emotionen beginnen sich zu legen

sowohl die usa und japan als auch westeuropa haben in da letzten zwei wochen vereinzelte signale ausgestrahlt, die auf eine schrittweise "normalisierung" der wirtschaftlichen zusammenarbeit hinauslaufen koennten. der in den letzten jahren reorganisierte und mit kompetenten leuten besetzte verwaltungsapparat chinas hat seit juni nur geringe personelle aenderungen erfahren und duerfte eine solche entwicklung erleichtern. die sich zudem in der obersten fuehrung langsam durchsetzende erkenntnis, dass nicht nur china ohne den rest der welt leben kann, sondern dass auch der rest der welt ohne china bestens auskommen kann, duerfte die rhetorik der fuehrungsspitze allmaechlich wieder etwas sachlicher werden lassen. ausfaellige bemerkungen gegenueber dem westen haben china in den letzten wochen ebenso wenig erfolg gebracht wie die drohungen gegenueber afrikanischen kleinstaatn, die in einer voruebergehenden phase den dollarregen taiwans auf sich lenken moechten (das aussenministerium rechnet damit, dass noch zwei bis drei weitere kleinstaatn dem beispiel liberias und grenadas folgen koennten). dass eife weitere industrialisierung und modernisierung chinas und namentlich seiner ruestungsindustrie mittels hilfe sowjetischer technologie und finanzen keine reale alternative zu einer reaktivierung der zusammenarbeit mit dem industrialisierten westen darstellt, wird auf sachbearbeiterebene im verteidigungs- und im aussenministerium seit kurzem in erstaunlich offener weise zugegeben. damit, dass sich chinesische oppositionsgruppen in europa und in den usa niedergelassen haben, scheint man sich schliesslich auch langsam abzufinden. die voraussetzungen, dass china in baelde wieder in vollen zuegen vom ausland profitieren kann, duerften deshalb - aus chinesischer sicht - bald wieder gegeben sein. dass alle westlichen partner wieder in gleichem masse wie vor den juni-ereignissen bereit sein werden, neue vorleistungen zu erbringen, ohne auf gegenleistungen innert vernuenftiger frist rechnen zu koennen, ist zu bezweifeln. mit dem in den letzten jahren ueblicherweise gewaehrten "sonderrabatt" duerfte china vorlaeufig kaum mehr rechnen koennen.

schurtenberger.

ambasuisse